

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schabeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 257.

Halle, Sonnabend den 5. Juni
Erste Ausgabe.

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 3. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Premier-Lieutenant v. Sydow des 31. Infanterie-Regiments, in Anerkennung seiner Leistungen im Gebiete der Geographie, die große goldene Medaille für Wissenschaft zu verleihen.

Der Herzoglich anhalt-cöthensche Staatsminister v. Gossler ist nach Cöthen von hier abgereist.

Der König und die Königin werden den getroffenen Anordnungen gemäß in den ersten Tagen der künftigen Woche sich nach Schlesien begeben. Ueber die in den Zeitungen bereits besprochene Reise Ihrer Majestäten nach Schloß Stolzenfels sind Bestimmungen noch nicht getroffen.

Heute Mittag 12 Uhr trat das Staatsministerium in einer Sitzung zusammen, wie es scheint wegen der Frage über die Neubildung der Ersten Kammer. In den nächsten Tagen wird ein Ministerconseil berufen werden, in welchem in Gegenwart des Königs diese Frage definitiv erledigt werden soll. Der Justizminister Simons, welcher am 28. v. Mts. nach Elberfeld gereist ist, um seinem erkrankten Vater einen Besuch zu machen, wird zu diesem Ministerconseil wieder hier eintreffen.

Sehr wichtig für unser geschäftstreibendes Publikum ist ein Beschluß des K. Kammergerichts, der erst vor wenigen Wochen gefaßt wurde. Nach demselben tritt das K. Kammergericht der zuerst von dem K. Obertribunal ausgesprochenen, dann von dem hiesigen Stadtgericht adoptirten, bisher aber von dem Kammergericht nicht als richtig anerkannten Ansicht bei, daß Eigenthümer übermäßig verschuldeter Grundstücke zum Personalarrest abgeführt werden können.

Die Gesellschaft zur Beförderung des Christenthums unter den Juden wird am Dienstag, den 8. Juni, Nachmittag 3 Uhr, in der Louisenstadt-Kirche ihr Jahresfest mit Gesang, Gebet und Predigt begehen. Der General-Superintendent der Provinz Sachsen, Dr. Müller aus Magdeburg, wird die Festpredigt und Prediger Kalthof aus Köln eine Ansprache halten.

Die Frage wegen Rückerstattung der freiwilligen Beiträge zur deutschen Flotte, welche sich nach einer amtlichen Zusammenstellung auf 193,000 Gulden belaufen, soll in der Bundesversammlung schon bei Gelegenheit der Auflösung der Flotte zur Sprache gekommen sein. Eine Verpflchtung zur Rückerstattung hat man zwar, wie es heißt, anerkannt, zugleich aber die Frage aufgeworfen, ob die Auszahlung an Einzelne, welche Ansprüche erheben, statthaft sei, oder ob es sämmtlichen Geber zu ermitteln seien. Nach der „Sp. Z.“ ist es wahrscheinlich, daß die ganze Summe der freiwilligen Beiträge bei der Liquidation über die Kosten der Flotte in die Bundeskasse „zur Förderung gemeinnütziger Zwecke“ fließen wird.

Wofen, d. 29. Mai. Es giebt in der That schwerlich ein wunderlicheres Volk als die Polen, die, besonders seit dem Tode Marcielowski's, jeder besonnenen und gesunden Leitung in ihren nationalen Strebungen entbehren und daher in rascher Reihenfolge in die schreiendsten Widerprüche verfallen; ja, es ist keine Ansicht so absurd, von der die Polen nicht sichern Gewinn für ihre nationale Wiedergeburt sich versprechen. Alle besten politischen Historiker, die über die vaterländische Geschichte geschrieben, haben das Unglück und den Fall Polens vorzugsweise dem seinerzeit obligaten Einflusse der Jesuiten zugeschrieben und das gewiß nicht mit Unrecht; und heute sind es gerade die Jesuiten, auf die neuerdings alle nationalen Hoffnungen gegründet werden. Es ist wirklich höchst interessant zu lesen, wie der polnische Abel, der in seinen meisten Gliedern von jeher wenig zur Bigotterie hinneigte, jetzt frömmelt und mit dem Glauben schon thut, als ob er von tiefer Religiosität durchdrungen wäre, sein irdisches Heil ganz ausgegeben habe und nur nach dem Him-

lischen trachte. Da wird denn die Wirksamkeit der Jesuiten gepriesen, als ob sie unmittelbare Abgesandte des Himmels wären, um die Gläubigen auf kürzestem Wege ins Paradies zu führen. Die nothwendigsten ländlichen Arbeiten werden zur Lebensfahde, denn Alles muß dem Rufe von oben folgen und zu den Missionspredigten Meilen weit wandern. So ist es kein Wunder, wenn die gewandtesten, klugen Patres überall, wo sie hier noch aufgetreten sind, eine Zuhörerschaft von mindestens 20,000 Köpfen aus allen Gesellschaftsschichten, vorzugsweise Weiber, um sich versammeln. Ihre Vorträge sind übrigens sehr einfach und populär, enthalten wenig Dogmatik, aber desto mehr Moral, sodaß sie durchaus unverfänglich und politisch unschädlich erscheinen müssen. Ob sie es in der Wirklichkeit sind, ist freilich eine andere Frage. Ueberhaupt möchte man bei der Resurrection der Jesuiten fragen, ob denn die politische Vernunft des vorigen Jahrhunderts, die den gefährlichen Orden so einstimmig verdammt, pure Unvernunft gewesen sei? Ebenfalls erhält der Protestantismus durch die gegenwärtigen Missionen eine fundamentale Erschütterung, die zum ersten Nachdenken und entschlossenen Entgegenwirken auffordert. Auch unserer Stadt ist der Besuch der Jesuiten zugedacht, doch werden sie wohl erst zur Zeit der Ernte oder gegen den Herbst hier eintreffen. Unbestreitbar werden sie sich hier des glänzendsten Erfolgs zu erfreuen haben und eine möglichst weite Klüftung zwischen den Katholiken auf der einen und den Protestanten auf der andern Seite hervorbringen. Den Eintritt ins Königreich Polen wird der Kaiser Nikolaus ihnen wohl kaum gestatten.

(D. A. Btg.)

Gotha, d. 2. Juni. Gesehen hielt die vierte allgemeine deutsche Lehrerversammlung ihre erste ordentliche Sitzung. Dieselbe ward mit einem kirchlichen Gesange eröffnet, welchem eine Begrüßungsrede des Directors Dr. Schulze von hier als Vorreden des gothaischen Landeslehrervereins folgte. Letzterer sprach darin seine Freude aus, daß die vielen Verdächtigungen der allgemeinen deutschen Lehrerverammlung der Stärke derselben keinen wesentlichen Abbruch gethan (die gegenwärtige zählte bereits 245 Mitglieder) und ermahnte nur noch, sich speciell an die Aufgabe der Versammlung zu halten und jede politische Anspielung und confessionelle Polemik zu vermeiden, um jenen Anklagen auch nicht einen Schein von Wahrheit zu leihen. Man schritt nun zur Wahl der Vorstehenden und ihrer zwei Stellvertreter, welche erstere auf den Director Theodor Hofmann aus Hamburg fiel. Zu Vicepräsidenten wurden gewählt Berthel aus Dresden und Ritter aus Dambach. Der nächstfolgende Vortrag, auch von dem Dr. Schulze, galt dem ersten Thema in der Tagesordnung: Bedeutsamkeit der Schulgebete und ihre Anwendung in der Schule. Da dieser Gegenstand seiner Natur nach sich nicht zu einer längeren Debatte eignete, so ward er bald verlassen und Diesterweg aufgefordert, seinen Vortrag über das Programm der modernen Volksschule zu halten. Er löste diese Aufgabe auch in einer Weise, die selbst die orthodoxen Mitglieder der Versammlung zu ihm hinzog; denn es war Alles das klare anziehende Bild seines tiefen innern Lebens, das Product seiner ganzen lichten pädagogischen Anschauung. Der Redner begegnete zuvörderst den Anklagen gegen die moderne Volksschule, daß sie durch das Vielerlei ihres Unterrichtsmaterials die einfache kindliche Natur untergrabe und den Menschen immer nur in seiner Abstrachtheit auffasse. Das sei, führte der Redner aus, nicht die Absicht der modernen Volksschule. Diese wolle den Menschen gerade ganz concret aufgefaßt haben in seiner nationalen und individuellen Eigenthümlichkeit. Auch wolle sie der Religion die erste Stelle im Unterrichte einräumen; aber sie könne sie menschlich und als das Ideale in der Menschennatur, als das Unsichtbare betrachten, neben der Sittlichkeit, als die Unterordnung des Einzelinteresses unter das der Gesamtheit, eine selbständige Berechtigung habe. Die

Hauptfache in dem Programm der modernen Schule sei die naturgemäße Entwicklung von innen heraus, aber nicht der Gedächtnisfram der mechanischen Pädagogik. Dann Schwäche der Reichtum der Kenntniss nicht das Gemüth, sondern erbe es. Der Verfall sei im Gemüth. Auch solle strenge Zucht und Sitte in der Schule gehandhabt werden; denn nur sie rufe den Sinn für Gerechtigkeit hervor und bilde Charakter. Woran aber der deutsche Lehrerstand unverbrüchlich halten müsse, das sei die Bedingung, von der alles Gedeihen in der Schule abhängt: ihre Leitung durch Fach- und Sachverständige. Ein nicht endendes Bravo begleitete diesen Vortrag, und da die Verammlung nach diesem nichts Anderes hören mochte, so ward hiermit die erste Sitzung geschlossen.

Kassel, d. 29. Mai. Die französische Regierung läßt jetzt (wie auch schon früher von Berlin gemeldet ist) über die Verhältnisse der in Folge der Ausbebung des Edikts von Nantes aus Frankreich nach Deutschland ausgewanderten und namentlich auch in Kurhessen in Kolonien anfassigen Franzosen Ermittlungen anstellen. Unter andern läßt sie dabei erheben, ob diese ihre ehemaligen Untertanen noch der französischen Sprache mächtig und distinguirte Personen darunter seien, und man will daraus schließen, daß es die Absicht der französischen Regierung sei, diesen Refugiés die Rückkehr nach Frankreich zu ermöglichen. Da nun bekanntlich die ganze Neufahrt Hanau dieser Emigration ihre Entsendung verdankt, so könnte es der Fall sein, daß mißbegünstigte Abkömmlinge derselben in jener Stadt seinerzeit von der eingeäumten Befugniß Gebrauch machen, wenn ihnen die Mittel dazu geboten werden.

Baden-Baden, d. 31. Mai. Seitdem die Eisenbahn Baden-Baden dem Norden wie dem Süden nahe gebracht, beginnt die Saison dieses herrlichen Bades früher als sonst, und so hat sich denn schon jetzt eine große Anzahl von vornehmen Curgästen, namentlich aus dem Norden, hier versammelt. Außer dem Könige von Württemberg befinden sich besonders schon viele Mitglieder der Russischen Aristokratie hier, und unter der heutigen Frequenzliste von 3486 Personen finden sich viele Namen von Auszeichnung. Die verwitwete Großherzogin Stephanie wird schon in Kurzem ihren Sommeraufenthalt in unserem reizenden Bade nehmen. Mit wundervoller Thätigkeit arbeitet man hier an Verschönerungen, um die durch die Überschwemmung vom 1. August v. Jahres angerichteten Verheerungen wieder gut zu machen. So wird der Dösbach, der durch die Stadt läuft, durch feinere Mauern eingedämmt und die hölzernen Brücken werden durch eiserne ersetzt, auch das ehemalige Kramerische Haus wurde niedergeissen und dadurch die entzückende Aussicht vom Englischen Hofe frei, ebenso wird der Garten der Großherzogin Stephanie vollständig umgearbeitet.

Frankreich.

Aus Algier meldet man, daß der in Kabylien operirende General Mac Mahon den ihm Widerstand leistenden Scheriff Bou-Seba auf allen Punkten zurückgeworfen hat. 16 Dörfer oder Weiler sind in Brand gesteckt worden. Die Verluste der Kabylien werden auf 180 Tödt und Verwundete, die der Franzosen auf 5 Tödt und 60 Verwundete angegeben. Dieses ziemlich bedeutende Gefecht scheint am 23. stattgefunden zu haben, an welchem Tage die Expeditions-Colonne zu El-Milia kampirte. Man erwartet Unterwerfungs-Anträge der benachbarten Stämme.

Vermischtes.

Gotha. Privatnachrichten stellen das am Abend des 26. Mai im weiten Umkreise aufgetretene Gewitter als eines der fürchterlichsten dar, deren die ältesten Leute in Thüringen sich zu erinnern wissen. Einem Gutsbesitzer ertranken 500 Schaafe im Stalle; 300 einem andern Gutsbesitzer gehörige Schaafe fanden ihren Tod mitten auf dem Felde in den reisend schnell angewachsenen Fluthen; zwei schwerbeladene Brantweinwagen wurden vor einer Dorfschleife vom Wasser mit hinweggerissen und nur mit Mühe die Pferde noch von denselben losgeschneitten; ganze Scheuern wurden weggeschwemmt, und nahe bei einem mehrere Stunden von hier gelegenen Dorfe übernahm ein mächtiger, schnell entstandener Bergstrom zwei nach Hause eilende Kinder und begrub sie in seinen Wogen. An den meisten Orten, welches jenes Gewitter traf, ist die Garten- und Feldernte für dieses und für mehrere kommende Jahre gefährdet, da nicht allein die Halme zerflöht, sondern auch Felsblöcke und Gerölle auf die Grundstücke geschwemmt sind, deren Beseitigung für manche Befürchteter beinahe unmöglich sein wird.

Wollmärkte.

Schweidnitz, d. 1. Juni. Auf dem heute hier abgehaltenen Wollmarkt waren circa 1500 Centner Dominal- und Rutilat-Wollen ausgesteilt, welche fast gänzlich zu durchschnittlich 10 Thlr. pr. Ctr. höheren Preisen wie voriges Frühjahr rasch verkauft wurden. Es bedangen mittel und feinstmitle Dominal-Wollen 70-80 Thlr. und Rutilatwollen 62-66 Thlr. Die Weische fiel im Allgemeinen besser wie voriges Jahr aus, dagegen klagen jedoch die Producenten, daß sie in der Quantität einen Ausfall erleiden.

Wien, d. 1. Juni. Das Geschäft in Tuchwollen war während der letzten Woche von keiner großen Bedeutung, die letzte hat aber mit dem Anlauf einiger hundert Centner Wollen im Preise von 112-115 fl. begonnen. Sie wurden für französ. Rechnung gemacht, und lauten die Nachrichten vom franzöf. Woll- und Manufakturmarkt nicht ungünstig. Auch in Ungarn scheint eine festere Stimmung für Wollen bevorzuzutreten. An der Heise soll die Absicht mitunter nicht am besten gerathen sein, und ist der diesjährige Ausfall bedeutend. Den bevorstehenden Wollmärkten steht man mit Spannung entgegen. Von wollach. Wollen wurden verkauft 82 Ballen wollach. Gerbervolle à 52-54 fl., 60 Ballen Walla Schurwollen à 65-66 fl., und 15 Ballen Salamanca à 63 fl. pr. Centner. Die Sorten von wollach. Schurwollen werden bald ganz vergriffen sein, indem kaum 127 Ballen noch am Lager sind, doch werden neue Zufuhren erwartet.

Nachrichten aus Halle.

— Die Zahl der Studierenden auf dieser Universität hat seit Anfang dieses Semesters um 54 zugenommen. Im vorigen Semestre betrug sie 594, jetzt 638. Die theologische Facultät bildet die überwiegende Mehrzahl, nämlich 361. Die juristische zählt 156, die medicinische 71 und die philosophische 50. Von dieser Gesamtzahl sind 553 Studierende Inländer und 85 Ausländer.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 3. bis 4. Juni.
Im Kronprinz: Frau Geh. Conraths-Rangenbed u. Fr. Part. v. Schrad a. Berlin. Dr. Gutsbef. v. Liebisch a. Pommern. Die Hrn. Kaufm. Esau a. Nachen, Meurer u. Billing a. Leipzig, Gottschalk a. Birtscheld, Rasenbaum a. Frankfurt, Weinhardt u. Scherlein a. Kassel, Wittfogel a. Hannover, Wienäcker a. Reichenbach.
Stadt Rürich: Dr. Rittergutsbes. Canon a. Klostermansfeld. Dr. Gutsbef. v. Anuosti u. Frau Generalin v. Pruscaed a. Warschau. Dr. Gutsbef. v. Esbeck a. Kantenrein. Dr. Rittergutsbes. Mitus a. Jena. Dr. Dr. jur. Blumenau a. Dillenheim. Dr. Mimm. Sander a. Neudorf. Frau Mimm. Neudorf. Die Hrn. Kaufm. Badow a. Leipzig, Rabich a. Neudorf, Philippson a. Magdeburg.
Soldner Rina: Dr. phil. Verhoff a. Riga. Dr. Gutsbef. Branne a. Ahfeld. Frau Amtm. Reinhardt a. Kosen. Die Hrn. Kaufm. Schnor a. Berlin, Seidel a. Magdeburg, Müller a. Gera.
Englischer Hof: Fr. Amstach Kaufm. a. Sangerhausen. Fr. Agent Schabay a. Leipzig. Die Hrn. Kaufm. Keil a. Magdeburg, Weinon u. Gärtner a. Berlin.
Soldner Löwen: Die Hrn. Kaufm. Fleischmann a. Mainzlochheim, Kirchhof a. Leipzig. Dr. Apoth. Gorovius a. Weissenfels.
Stadt Hamburg: Dr. Offiz. v. Sellisen a. Mainz. Dr. Amtm. Matzä a. Kriegerhof. Dr. Gutsbef. Ellerfeld a. Langensfelde. Dr. Rent. Nempfo a. Napel. Die Hrn. Kaufm. Stein a. Altona, Württer a. Ruffland. Die Hrn. Dr. Fabric. Meynart, Marquard u. Krämer a. Altona.
Schwarze Bär: Fr. Kaufm. Schade a. Auerbach. Dr. Defon. Morgenhaar a. Blankleben. Fr. Tuchfabr. Krennd a. Maguhn. Fr. Schnittbdr. Jacobi a. Jena.
Solne Kugel: Dr. Mediz. Dir. Schöffner a. Ballenstedt. Dr. Pferdehändler Noth a. Bernstedt. Dr. Amtm. Otto a. Dilsau. Die Hrn. Kaufm. Ehrenberg a. Leipzig, Steltz a. Kassel, Berthsen a. Bremen.
Magdeburger Bahnhof: Dr. Offiz. v. Hardt u. 4. Jrl. v. Saller a. Frankfurt. Die Hrn. Kaufm. Elias, Rosenthal u. Schweiß a. Hamburg, Fischer a. Stettin.
Thüringer Bahnhof: Fr. Justizrath Böck a. Danzig. Fr. Frdr. v. Wernther a. Neuhausen. Fr. Amtshauptm. Danfwarth a. Meidlenburg. Dr. Prof. Knoblauch a. Marburg. Fr. Baron v. Hügel a. Stuttgart. Fr. v. Suedel u. Fr. Derck v. Herbert a. Erfurt. Fr. Rent. v. Herbert a. Berlin. Frau Gräfin v. Feldorf a. Weimar. Fr. Kaufm. Lerch a. Naumburg.

Meteorologische Beobachtungen.

	3. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck *)	334,41 Par. z.	334,11 Par. z.	333,75 Par. z.	334,09 Par. z.	
Dunkdruck	3,17 Par. z.	5,16 Par. z.	4,91 Par. z.	4,51 Par. z.	
Relat. Feuchtigk.	62 pCt.	66 pCt.	86 pCt.	71 pCt.	
Luftwärme	10,9 C. Rm.	16,9 C. Rm.	12,2 C. Rm.	13,3 C. Rm.	

*) Alle Lufdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 C. R. reducirt.

Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.

Abg. nach Leipzig 4 1/4, 7*, 8 1/2 U. Morg., 11 3/4* U. Vorm., 2 1/2* U. Nachm., 7 1/2 U. Abds.
Ank. von Leipzig 6 1/4, 8 3/4* U. Morg., 12 3/4 U. Mitt., 4 1/2, 6 1/4 U. Nachm., 7 3/4*, 11 1/4 U. Abds.
 Personengeld: I. Kl. 27 ^{1/2} Pf., II. Kl. 18 ^{1/2} Pf., III. Kl. 11 ^{1/2} Pf.

Abg. nach Magdeburg 6 1/4, 8 3/4* U. Morg., 12 3/4 U. Mitt., 6 1/4 U. Nachm., 7 3/4* U. (übern. in Cöthen), 11 1/4 U. Abds.
Ank. von Magdeburg 7 U. (ist in Cöthen übere.), 8 1/2 U. Morg., 11 3/4 U. Vorm., 2 1/2 U. Nachm., 7 1/2 U. Abds.
 Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung und halten bei Westerhausen, Wulffen, Gr. Weissandt, Niemberg und Gröbers an.
 I. 2 ^{1/2} 9 ^{1/2} Pf., II. 1 ^{1/2} 16 ^{1/2} Pf., III. 20 ^{1/2} Pf.

Abg. nach Berlin 6 3/4 U. Morg., 4 1/2** U. Nachm.
Ank. von Berlin 4 1/4** U. Morg., 2 1/2 U. Nachm., 7 1/2 U. Abds.
 Die mit * bezeichneten Züge wechseln in Cöthen die Wagen nicht.
 I. 5 ^{1/2} 9 ^{1/2} Pf., II. 3 ^{1/2} 19 ^{1/2} Pf., III. 2 ^{1/2} 21 ^{1/2} Pf. 6 z.

Abg. nach Erfurt 4 3/4, 9* U. Morg., 2 3/4* U. Nachm., 7 1/2* U. Abds.
Ank. von Erfurt 6 3/4 U. Morg., 11 3/4* U. Vorm., 4 1/4 U. Nachm., 7 1/2* U. Abds.
 I. 3 ^{1/2} 25 ^{1/2} Pf., II. 2 ^{1/2} 5 ^{1/2} Pf., III. 1 ^{1/2} 20 ^{1/2} Pf. In 1 Tage hin u. zurück II. 3 ^{1/2} 25 ^{1/2} Pf., III. 2 ^{1/2} 12 ^{1/2} Pf.

Abg. nach Eisenach 4 3/4, 9* U. Morg., 2 3/4 U. Nachm., 7 1/2* U. Abds. (übern. in Erfurt).
Ank. von Eisenach 6 7/12 Morg. (ist in Weimar übere.), 11 3/4* U. Vorm., 4 1/4 U. Nachm., 7 1/2* U. Abds.
 I. 5 ^{1/2} 25 ^{1/2} Pf., II. 3 ^{1/2} 9 ^{1/2} Pf., III. 2 ^{1/2} 17 ^{1/2} Pf. In 1 Tage hin u. zurück II. 5 ^{1/2} 26 ^{1/2} Pf., III. 3 ^{1/2} 20 ^{1/2} Pf. Am Sonntag wird nach allen Stationen der Thüringer Bahn für Hin- und Herfahrt der einfache Fahrpreis bezahlt.
 An Sonn- und Festtagen befördert ein um 12 Uhr von Halle abgehender Güter-Extrazug auch Personen nach den Stationen bis Sulza. Die Rückkehr nach Halle erfolgt gegen 10 Uhr Abends.

Abg. nach Cassel 4 3/4, 9* U. Morg., 7 1/2* U. Abds. (übern. in Erfurt).
Ank. von Cassel 6 7/12 U. Morg. (ist in Weimar übere.), 11 3/4* U. Vorm. (ist in Eisenach übere.), 4 1/4 U. Nachm.
 I. 8 ^{1/2} 25 ^{1/2} Pf., II. 5 ^{1/2} 5 ^{1/2} Pf. 6 z., III. 3 ^{1/2} 24 ^{1/2} Pf. 6 z.

Abg. nach Frankfurt a. M. 4 3/4 U. Morg., 7 1/2* U. Abds. (übern. in Erfurt).
Ank. von Frankfurt a. M. 6 7/12 U. Morg. (ist in Weimar übere.), 11 3/4* U. Vorm. (ist in Eisenach übere.), 4 1/4 U. Nachm.
 Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachdem des Königs Majestät mir die nachgelagte Dienstentlassung vom 1. Juni in Gnaden zu ertheilen geruht haben, benachrichtige ich die Einsassen des Saalkreises hierdurch, daß ich heute die Geschäfte niedergelegt habe, und daß Herr Kreissekretair Barth solche im Auftrage der königlichen Regierung bis zu dem hoffentlich bald erfolgenden Eintritte meines Amtsnachfolgers führen wird.

Das landrätliche Bureau bleibt bis auf Weiteres in dem bisherigen Lokale.

Indem ich den sämtlichen Einsassen des Saalkreises für das mir während meiner fast 19jährigen Amtsführung bewiesene Vertrauen hierdurch meinen herzlichsten Dank sage, spreche ich zugleich meine Freude darüber aus, daß ich in meiner Eigenschaft als Mitglied der Kreisvertretung und als Kreisdirektor der Magdeburger Landwehrgesellschaft noch ferner mit ihnen in einer Verbindung bleibe.

Halle, den 2. Juni 1852.

Der Landrath v. Bassewitz.

Bekanntmachung.

Wie bereits unterm 7. d. Mts. von mir zur Kenntniß der Saalkreis-Bewohner gebracht worden ist, wird die Kreis-Ersatz-Kommission zur Musterung der Militairpflichtigen des Saalkreises ihre Sitzungen den 28., 29., 30. Juni und 1. Juli halten, und den 3. Juli die Vorsehung stattfinden. Dabei müssen zur Vorsehung kommen alle in dem Zeitraume vom 1. Januar 1828 bis letzten December 1832 geborne junge Mannschaften, welche ihrer Militairpflicht noch nicht genügt oder eine definitive Entscheidung noch nicht erhalten haben, und im Saalkreise sich aufhalten.

Demnach fordere ich alle, im vorbezeichneten Zeitraum gebornen Inländer, die im Saalkreise entweder ihren festen Wohnsitz haben, oder gegenwärtig in irgend einem Gefindebediente oder als Gehülfen, Gesellen oder Lehrlinge vorübergehend sich aufhalten, hiermit auf, sich, insofern es noch nicht geschehen sein sollte, sofort bei ihrer Wohnortsbehörde zu melden, um in die betreffenden Listen eingetragen zu werden, um den Tag und Ort, an welchem sie sich vor der königl. Kreis-Ersatz-Kommission zu stellen haben, zu erfahren.

Diejenigen, welche im Saalkreise nicht geboren sind, haben sich über ihr Alter durch Vorzeigung ihrer Geburts- und Taufscheine, und über ihre früher schon Statt gegebene Stellung durch ordentliche Stellungscheine oder sonst darüber sprechende Papiere gehörig auszuweisen.

Jeder, welcher diese Meldung und demnach die Stellung unterläßt, hat die daraus für ihn entstehenden nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuschreiben, insbesondere zu gewärtigen, daß er im Brauchbarkeitsfalle ohne Rücksicht auf etwaige Reklamation wegen häuslicher Verhältnisse eingestellt und wenn er nicht diensttauglich ist, in eine 3tägige Gefängnißstrafe genommen wird.

Sämtliche Ortsbehörden des Saalkreises werden angewiesen, gegenwärtige Bekanntmachung in ihren Dörfern zur allgemeinsten Kenntniß zu bringen und streng darauf zu halten, daß kein in anderen Kreisen geborener, zur Zeit im Orte sich aufhaltender Militairpflichtiger sich der Revision unter dem Vorwande, sich bei seinem Geburtsorte stellen zu wollen oder gestellt zu haben, entziehe, indem nach den bestehenden Bestimmungen jeder Militairpflichtige in dem Kreise, wo er sich zur Zeit der Musterung aufhält, Feineswegs aber bei seinem außerhalb des Kreises belegenen Geburtsorte sich zu stellen hat.

Zugleich mache ich die Ortsbehörden wiederholt darauf aufmerksam, daß Reklamationen auf Zurückstellung wegen häuslicher Verhältnisse rechtzeitig bei der Kreis-Ersatz-Kommission angebracht werden müssen, da solche später würden zurückgewiesen werden müssen.

Die Ortsbehörden haben daher bei eigener Verantwortlichkeit dafür zu sorgen, daß dringende Reklamationen nach dem bekannten Schema gefertigt und mir zur Prüfung zeitig vor der Revision, spätestens aber im Revisionsstermine übergeben werden. Dabei ist nicht zu übersehen, daß auch für solche junge Leute, die schon bei der letzten Revision auf Reklamation zurückgestellt wurden, insofern die Reklamationsgründe auch jetzt noch vorhanden sind, von Neuem Reklamationen zu fertigen und vorzulegen sind.

Halle, den 28. Mai 1852.

Der Landrath des Saalkreises v. Bassewitz.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obst-Nutzung bei dem königl. Domainen-Amte Siebichenstein und dem Borwerke Seeben soll

Dienstag den 15. Juni d. J.
Vormittags 10 Uhr,

nach Befinden in einzelnen Parzellen, oder auch im Ganzen, öffentlich meistbietend, unter dem im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, auf dem Borwerke Seeben verpachtet werden.

Die Hälfte des Pachtgebotes ist sofort nach ertheiltem Zuschlage baar im Termine zu erlegen.
Am Siebichenstein, d. 2. Juni 1852.

G. Bartels.

Kirch-Verpachtung.

Die zu den Rittergütern Burg- und Kirchscheidungen gehörigen diesjährigen Süß- und Sauerkirchsen am sogenannten Heidecksberge und übrigen Anlagen sollen

den 10. Juni c. Vormittags 10 Uhr

an hiesiger früherer Gerichtsstelle öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Die näheren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Burgscheidungen, am 31. Mai 1852.

Kirchsen-Verpachtung.

Am 14. d. M. Montags Nachm. 2 Uhr soll in den Plantagen des hiesigen Kaufmanns Herrn **Hohborn** und Gastwirths Herrn **Fiedler** im Steinmeyer Grunde bei Eisleben die diesjährige Kirchsenenernte (Süß- und Sauerkirchsen) meistbietend verpachtet werden. Das Geschäft findet bei günstiger Witterung in den Plantagen selbst, bei ganz schlechtem Wetter aber in der Wohnung des Unterzeichneten (der Freimaurerloge) statt.

Eisleben, den 4. Juni 1852.

Otto, Auctionator.

Guts-Verkauf.

Mein in Wabendorf belegenes Halbspännergut mit 60 Morgen Acker und 10 Morgen Wiesen, wovon 4 Morgen verortet werden können, auch kann Käufer 8 Morgen Pachtacker mit übernehmen, bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen. Käufer können täglich mit mir in Unterhandlung treten.

Gottfried Rückmann.

Halle bei Pfeffer

ist zu haben:

Vollständiger Unterricht

- 1) im Tafeldecken, Serviren und Tranchiren aller Speisen;
- 2) in der Behandlung der Weine und Biere, um deren Verschärfungen zu erkennen und verborbene wieder herzustellen;
- 3) in der Essigfabrikation;
- 4) in der Bereitung kalter und warmer Getränke, Liqueure, Rum, Arac, Punschessenz &c.

Nebst anderen Wirtschaftsgewissnissen, als Fleckausmachen &c. &c. Preis 15 $\frac{1}{2}$.

Brennerei-Verkauf.

Ich beabsichtige meine Brennerei-Utensilien, bestehend in: einem großen kupfernen Dampfkessel nebst Becken, Röhren und Borwärmer, drei kupfernen und drei hölzernen Pumpen; einer eisernen, ganz neuen Malzquetsche, einer Kartoffelquetsche, einer großen ganz neuen Decimalwaage nebst Gewicht, zehn von Eichenholz, stark mit Eisen beschlagenen, wenig gebrauchten Bottichen, der größte von 900 bis 1000 Quart, und mehreren kleinen Gefäßen, einem eisernen Kühlschiff, so wie anderen Wirtschaftsgegenständen, in meiner Wohnung an der Oberkirche

Sonnabend den 12. Juni, früh 9 Uhr veränderungs halber meistbietend zu verkaufen.

Sangerhausen. Niemschneider.

Guts-Verkauf.

Da ich künftige Johanni das Gut meines Schwiegervaters übernehme, so bin ich gesonnen mein Gut mit allem Vieh, Ernte und Inventar zu verkaufen. Es enthält außer geräumigen Wirtschaftsgebäuden 195 Magdeburger Morgen, alles Weizenboden, unter Pflug, einen Garten von 6 Morgen und einen Acker Wiese, alles sehr nahe am Gute und separirt. Auch kann der größte Theil der Kaufsumme gegen 4 pCt. Zinsen darauf stehen bleiben. Kauflustige werden gebeten, mit mir selbst, ohne Unterhändler, in Verbindung zu treten.

Nöselwitz, zwischen Landsberg und Deslisch, d. 3. Juni 1852.

Der Besitzer J. M. Müller.

Dampfkessel-Verkauf.

Zwei in ganz gutem Zustande befindliche nur sehr wenig gebrauchte große Dampfkessel mit vollständiger Armatur sind unter vortheilhafter Bedingung wegen Aufgabe des Geschäftes sofort zu verkaufen.

Auskunft wird Herr Factor **Walther** in der Zuckerfabrik zu Halle zu ertheilen die Güte haben.

Verpachtung.

Eine gut eingerichtete Bierbrauerei steht unter sehr annehmbaren Bedingungen sofort zu verpachten und ist die Adresse bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung zu erfragen.

Am 2ten Festtage ist mir auf dem Wege von hier nach **Lauchoßtedt** ein schwarzer Pudgel zugelaufen. Der Eigenthümer kann denselben gegen die erwachsenen Kosten zurückempfangen.

S. Finsterwalder,

in der königl. Straf-Anstalt.

Mein neues Etablissement zum

Courhaus in Koesen

erlaube ich mir hiermit dem geehrten das Bad Koesen besuchenden Publikum mit dem Bemerkten ergebenst zu empfehlen, daß ich mit guten Speisen, Bäckereien und Getränken fortwährend besens eingerichtet bin.

Sonntags um 1 Uhr ist table d'hôte, Nachmittags Gartenconcert und Abends wird à la charte gespeist; zugleich empfehle ich meine gut und elegant eingerichteten Bogzimmer.

August Furcht jun.

Louis Jäger, gr. Klausstraße Nr. 872,
 verfertigt und reparirt alle Arten von Reise- und Spazierstöcken. Alle Reparaturen an Re-
 gen- und Sonnenschirmen werden billig und gut besorgt.

**Meine Schank-Wirtschaft und
 Bäckerei in Göllme** will ich auf 6 Jahre
 unter billigen Bedingungen verpachten. Die-
 jenigen, die hierauf reflectiren, wollen selbst
 mit mir darüber verhandeln.
 Göllme, den 18. Mai 1852.

Drescher.

3000, 2000, 1500, 1000, 800, 600, 400
 und 250 **Thaler** sind auszuleihen durch den
 Sekretair **Kleist**, Domplatz Nr. 1032.

8000, 7000, 5000, 2000, 1000, 400 und
 300 **R** sind auszuleihen durch **Jordan** in
 der Leipzigerstraße im „goldnen Löwen“.

Goldleihen

in allen Nummern sind vorrätzig bei
Robert Delschig, alte Post.

**Porte-Monnaies und Cigarren-
 Etuis** zum Fabrikpreis verkauft
Robert Delschig.

Etwas Ausgezeichnetes von Cigarren,
 à Mille 10 **R**, empfiehlt
Robert Delschig, alte Post.

Arbeiter-Gesuch.

Zwei Arbeiterfamilien finden auf einem Rit-
 tertuge dauernde Arbeit. Meldungen nimmt
 an **Carl Paetzold** in Halle, Magdebur-
 ger Chaussee Nr. 2.

Wohnungsveränderung.

Bon jetzt ab wohne ich am Markte im Hause
 der Frau Wittwe **Schenke**, und bitte mich
 auch in dem neuen Lokale mit demselben Ver-
 trauen zu besprechen.

Jörbig, d. 31. Mai 1852.

D. G. Deißner, Desillateur.

Mein Unterricht in weiblichen Arbeiten, für
 Erwachsene pro 1/2 Jahr 2 **R**, für Kinder
 1/2 Jahr 1 1/2 **R**, beginnt Sonnabend den
 5. Juni.

Ottlie Kummer, gr. Ulrichsstr. Nr. 11.

Die neuesten, geschmackvollsten Tapeten und
 Bordüren empfehle ich zu äußerst billigen Preis-
 en. Auch kann ich verschiedene, sehr gute Ta-
 pezierer zum Tapezieren der Zimmer in Vor-
 schlag bringen, welche zu jeder gewünschten
 Zeit bereit sein werden.

Ottlie Kummer, gr. Ulrichsstr. Nr. 11.

Eine große Auswahl der verschiedenartigsten
 angefangenen und fertigen Stickereien, so wie
 alle Materialien zu Stickereien, als: Canno-
 vas, Leder, Wolle, Seide u. f. w., empfehle
 ich zu gütiger Beachtung.

Ottlie Kummer, gr. Ulrichsstr. Nr. 11.

Zeichnungen, wie alle Arten feiner, weiblich-
 er Handarbeiten werden schnell, gut und bil-
 lig auf Bestellung geliefert von

Ottlie Kummer.

Unterricht im Vorzeichnen der Muster für
 allen Arten der Stickereien ertheilt gründlich
Ottlie Kummer, gr. Ulrichsstr. Nr. 11.

1 Fortepiano von 6 Octaven Umfang zu
 16 **R** und 1 dgl. 5 1/2 Octaven zu 8 **R** steht
 zum Verkauf bei **Ottlie Kummer**.

Landguts-Kaufgesuch.

Ein zahlungsfähiger Käufer sucht in einer
 der Provinzen Sachsen, Brandenburg, Pomo-
 ern oder Niederschlesien ein Landgut zu kau-
 fen, das mindestens 450 Morgen groß ist und
 einen starken gefunden Lehmboden hat. Etwas
 Eisen erbitzt man frankirt bis spätestens
 zum 6. Juli, mit der Bezeichnung: Rh. Halle,
 poste restante.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 3. Juni.		Preuß. Cour.			Preuß. Cour.			
	Zinsf.	Brief.	Geld.	Gem.		Brief.	Geld.	Gem.
Fonds-Course.								
Preuß. Freiwilliche Anleihe	5	102 1/4	—	—	3 1/2	113 1/2	—	—
do. St. A. v. 1850 u. 1852	4 1/2	—	102 1/2	—	4 1/2	103 1/4	103 1/4	—
Staats-Schuld-Schein	3 1/2	91	90 1/2	—	5	—	103 3/4	—
Pr.-Sch. d. St. A. St. 50 R	3 1/2	125	—	—	—	96 1/2	—	—
Kur- u. Num. Schuldversch.	3 1/2	—	89 1/2	—	—	—	—	—
Berliner Stadt-Schuldversch.	5	103	102 1/2	—	5	—	—	—
do. do.	3 1/2	—	89	—	—	—	—	—
Kur- u. Num. Marktische	3 1/2	99	—	—	—	—	—	—
Direktische	3 1/2	95 1/4	—	—	—	—	—	—
Pommersche	3 1/2	98 1/2	—	—	—	—	—	—
Posenische	4	—	—	—	—	—	—	—
do.	3 1/2	96 1/4	—	—	—	—	—	—
Schlesische	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—
do. Lit. B. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—
Westpreussische	3 1/2	95 1/4	—	—	—	—	—	—
Kur- u. Num. Marktische	4	—	100	—	—	—	—	—
Pommersche	4	—	99 1/4	—	—	—	—	—
Posenische	4	—	99 1/4	—	—	—	—	—
Schlesische u. Westph.	4	—	100 1/4	—	—	—	—	—
Schlesische	4	—	99 1/4	—	—	—	—	—
Schuldversch. d. Eichf. L. G.	4	—	99 1/4	—	—	—	—	—
Preuß. Bank-Anth.-Scheine	—	103 1/2	—	—	—	—	—	—
Friedrichsdor.	—	137 1/2	137 1/2	—	—	—	—	—
Andere Goldmünzen à 5 R	—	11	10 1/2	—	—	—	—	—
Disconto	—	—	—	—	—	—	—	—
Eisenbahn-Actien.								
Nachn. Düsseldorf	4	—	57 1/4	—	—	—	—	—
Bergisch-Märkische	—	55 1/2	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	5	—	102 1/2	—	—	—	—	—
do. do. II. Serie	5	—	102 1/4	—	—	—	—	—
Berlin-Anhalt. Lit. A. u. B.	—	—	—	124 1/2	—	—	—	—
do. Prioritäts	4	—	99 1/4	—	—	—	—	—
Berlin-Hamburger	—	106 1/4	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	4 1/2	—	103 1/4	—	—	—	—	—
do. do. II. Km.	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
Berlin-Potsdam-Magdeb.	—	—	85 1/2	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	4	—	99 1/2	—	—	—	—	—
do. do. Lit. D.	5	—	101 1/4	—	—	—	—	—
Berlin-Stettiner	—	—	—	107 1/2	—	—	—	—
do. Prioritäts	5	—	—	—	—	—	—	—
Ausländische Eisenbahn-Actien.								
do. do. II. Km.	—	—	—	—	—	—	—	—
Krausen-Obereschlesische	4	—	87 1/2	86 1/2	—	—	—	—
Kiel-Altona	4	—	108	107	—	—	—	—
Nordbahn (Ziebr. Bfsh.)	—	47	46	46 1/2	—	—	—	—
do. Prioritäts	4	—	—	—	—	—	—	—
Amsterdam Rotterdam	4	—	85 1/4	85 1/4	—	—	—	—
Rassen-Bereins-Bank-Akt.								

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Abgelagerte La Palma-Cigarren,
 25 Stück 5 **R**, bei
Carl Haring, Nr. 200.

Frischer Kalk den 4. und 8. Juni in
 der Kirchner'schen Biegelst. am Klausthor.

Bestellungen auf **gebrannten Kalk** kann
 ich jetzt in jeder beliebigen Quantität ausführen.
F. A. La Baume.

Heute Sonnabend den 5. d. Mts. von 6
 Uhr Abends an **Concert** bei **G. Küttig**.

Chourles, vous donnerez un souper?
 Bon; je viendrai.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.

Am 31. Mai c. starb meine geliebte Frau,
Henriette Schmidt geb. **Schmidt**, nach
 langen und schmerzlichen Leiden. Diese trau-
 rig Nachricht allen theilnehmenden Freunden
 und Verwandten auf diesem Wege mittheilend,
 bitte um silles Beileid.
 Köfleben, den 1. Juni 1852.

Der Cantor **A. Schmidt**.

Marktberichte.

Magdeburg, den 3. Juni. (Nach Wispel.)
 Weizen 49 — 55 **R** Gerste 33 — 36 **R**
 Roggen 46 — 52 **R** Hafer 24 — 26 **R**
 Kartoffel-Spiritus, die 14400 **R** Bralles 32 **R**.

Nordhausen, den 1. Juni.
 Weizen 1 **R** 26 **R** bis 2 **R** 15 **R**
 Roggen 1 **R** 24 **R** „ 2 **R** 8 **R**
 Gerste 1 **R** 6 **R** „ 1 **R** 5 **R**
 Hafer — 26 **R** „ 1 **R** 2 **R**
 Rübel pro Centner 10 1/2 **R**
 Weindl pro Centner 12 **R**.

Berlin, den 3. Juni.
 Weizen loco 54—59 **R**.
 „ 88 1/2 **R**, hochbunt. Neg. zu 56 1/4 **R** vert.
 Roggen loco 46—50 **R**.
 „ Juni 44 1/2 **R** à 44 à 44 1/2 **R** h.
 „ Juni/Julii do.

Gerste, große, 37—40 **R**.
 „ kleine, 36—37 **R**.
 Hafer loco 25—26 1/2 **R**.
 „ schwimmend 24—25 1/2 **R**.
 Erbsen 44—50 **R**.

Rappesart Wintertrapps 69—66 **R**.
 „ Wintertrapps 69—66 **R**.
 Rübel pr. Juni 7 **R** u. 1/4 **R** vert., 9 1/2 **R**, 9 1/4 **R**.
 „ Juni/Julii do.
 „ Juli/August 9 1/2 **R** **R**, 9 1/2 **R**, 9 1/2 **R**.
 „ Sept./Oct. 10 1/2 **R** **R**, 10 1/2 **R**, 10 **R**.
 „ Oct./Nov. 10 1/4 **R** **R**, 10 1/4 **R**, 10 1/2 **R**.

Weindl loco 11 1/4 **R** h.
 „ Referenz 11 1/4—11 **R**.
 Spiritus loco ohne Faß 24 à 23 1/2 **R** vert.
 „ mit Faß 23 à 22 1/2 **R** vert., 23 à 22 1/2 **R**,
 22 1/2 **R**.
 „ Juni do.
 „ Juni/Julii do.
 „ Juli/August do.
 „ Aug./Sept. 21 1/4 **R** u. 1/2 **R** vert., 21 1/4 **R**,
 21 1/2 **R**.
 „ Sept./Oct. 19 1/4 **R** à 1/2 **R** vert., 20 **R**, 19 1/2 **R**.

Dresden, d. 2. Juni. Weizen, weißer, 60—73 **R**,
 do. gelber 60—72 **R**, Roggen 62—72 **R**, Gerste
 49—56 **R**, Hafer 30—34 **R**.

Stettin, d. 3. Juni. Weizen ohne Geschäft. Rog-
 gen 46, 47 h., Juni/Julii 45 h., Rübel Sept./Okt.
 9 1/2 h., Oct./Nov. 10 h., Spiritus Juni/Julii 15 1/4 h.

Wasserstand der Saale bei Halle
 am 3. Juni Abds. 6 Uhr am Unterp. 6 Fuß 11 Zoll.
 am 4. Juni Mgs. 6 Uhr am Unterp. 6 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 den 3. Juni am alten Pegel Nr. 3 und 3 Zoll.
 am neuen Pegel 8 Fuß 8 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.
 Die Schleiße zu Magdeburg passirt:
 Wiederwärts: d. 2. Juni. G. Duant, 3 Röh-
 ne, Sandsteine, v. Pöhlitz n. Hamburg. — Den 3.
 Juni. Schlepplahn Karl, H. M. Dampf-Schiff-Comp.,
 Güter, v. Dresden n. Magdeburg. — S. Krebs, Braun-
 schen, v. Aufsig n. Magdeburg. — L. Duinau-
 ge, Güter, v. Halle n. Berlin. — F. John, Braun-
 schen, v. Aufsig n. Magdeburg. — F. Rabus, Sch-
 rop, v. Mühlro n. Magdeburg.

Magdeburg, den 3. Juni 1852.
 Königl. Schleißen-Amt. H a a f c.



Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 257.

Halle, Sonnabend den 5. Juni
Erste Ausgabe.

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 3. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Premier-Lieutenant v. Sydow des 31. Infanterie-Regiments, Anerkennung seiner Leistungen im Gebiete der Geographie, die goldene Medaille für Wissenschaft zu verleihen.

Der Herzoglich
Söhnen von hier
Der König und
gemäß in den erst
geben. Ueber
Majestäten nach
getroffen.

Deute Mittag 12
zusammen, wie
sten Kammer.
rufen werden, i
erledigt werde
v. Mits. nach
nen Besuch zu
ntreffen.

Sehr wichtig für
des K. Kamme
Nach demselb
Obertribunal
adoptierten, bis
erkannten Ansid
Grundstücke
die Gesellschaft
wird am Diem
stadt. Kirche ih
n. Der Gener
aus Magdebur
sln eine Anspr
die Frage wegen
en Flotte, welc
3,000 Gulden k
legenheit der U
Verpflichtung zu
mnt, zugleich a
nzelne, welch
tlichen Gebet

beinhaltet, daß die ganze Summe der freiwilligen Beiträge bei Liquidation über die Kosten der Flotte in die Bundeskasse „zur Vermeidung gemeinnütziger Zwecke“ fließen wird.

Wosien, d. 29. Mai. Es giebt in der That schwerlich ein sichereres Volk als die Polen, die, besonders seit dem Tode Kowalski's, jeder besonnenen und gesunden Leitung in ihren nationalen Strebungen entbehren und daher in rascher Reihenfolge in die gefährlichsten Widersprüche verfallen; ja, es ist keine Ansicht so allgemein, von der die Polen nicht sichern Gewinn für ihre nationale Zukunft zu erwarten. Alle bessern politischen Historiker, die die vaterländische Geschichte geschrieben, haben das Unglück und den Verfall des polnischen Volkes dem Einflusse der Jesuiten zugeschrieben und das gewiß nicht mit Unrecht; und es ist gerade die Jesuiten, auf die neuerdings alle nationalen Bestrebungen gegründet werden. Es ist wirklich höchst interessant zu sehen, wie der polnische Adel, der in seinen meisten Gliedern von jeher zur Bigotterie hinneigte, jetzt frömmelt und mit dem Glauben thut, als ob er von tiefer Religiosität durchdrungen wäre, und das christliche Heil ganz aufgegeben habe und nur nach dem Himmlischen trachte.

Da wird denn die Wirksamkeit der Jesuiten gepriesen, als ob sie unmittelbare Abgesandte des Heilandes wären, um die Gläubigen auf kürzestem Wege ins Paradies zu führen. Die nothwendigsten ländlichen Arbeiten werden zur Nebenache, denn Alles muß dem Rufe von oben folgen und zu den Missionspredigten weilen weit wandern. So ist es kein Wunder, wenn die gewandten, klugen Patres überall, wo sie hier noch aufgetreten sind, eine Anhängerschaft von mindestens 20,000 Köpfen aus allen Gesellschaften, vorzugsweise Weiber, um sich versammeln. Ihre Vorträge sind übrigens sehr einfach und populär, enthalten wenig Dogmatik, desto mehr Moral, sodaß sie durchaus unverfänglich und politisch unschädlich erscheinen müssen. Ob sie es in der Wirklichkeit sind, ist eine andere Frage. Ueberhaupt möchte man bei der Reaction der Jesuiten fragen, ob denn die politische Vernunft des 19. Jahrhunderts, die den gefährlichen Orden so einstimmig verurtheilt, pure Unvernunft gewesen sei? Jedenfalls erhält der Protestantismus durch die gegenwärtigen Missionen eine fundamentale Unterbreitung, die zum ersten Nachdenken und entschlossenen Entschließen auffordert. Auch unserer Stadt ist der Besuch der Jesuiten im Herbst hier eintreffen. Unbestreitbar werden sie sich hier den glänzendsten Erfolg zu erfreuen haben und eine möglichst weitläufige Unterbreitung zwischen den Katholiken auf der einen und den Protestanten auf der andern Seite hervorbringen. Den Eintritt ins Reich Polen wird der Kaiser Nikolaus ihnen wohl kaum feindlich entgegen sehen. (D. A. Ztg.)

Gotha, d. 2. Juni. Gestern hielt die vierte allgemeine Lehrerversammlung ihre erste ordentliche Sitzung. Die Sitzung wurde mit einem kirchlichen Gesange eröffnet, welchem eine Rede des Directors Dr. Schulze von hier als Vorstehenden des katholischen Landeslehrervereins folgte. Letzterer sprach darin seine Freude aus, daß die vielen Verdächtigungen der allgemeinen deutschen Lehrerversammlung der Stärke derselben keinen wesentlichen Abbruch an (die gegenwärtige zählte bereits 245 Mitglieder) und ermahnte noch, sich speciell an die Aufgabe der Versammlung zu halten, jede politische Anspielung und confessionelle Polemik zu vermeiden. Man schritt nun zur Wahl der Vorstehenden und ihrer Vertreter, welche erstere auf den Director Theodor Hofmann aus Burg fiel. Zu Vicepräsidenten wurden gewählt Berthelt aus Dambach und Ritter aus Dambach. Der nächstfolgende Vortrag war: Bedeutung der Schulgebäude und ihre Anwendung in der Volksschule. Da dieser Gegenstand seiner Natur nach sich nicht zu einer längeren Debatte eignete, so ward er bald verlassen und Diesterweg aufgefordert, seinen Vortrag über das Programm der modernen Volksschule zu halten. Er löste diese Aufgabe auch in einer Weise, die selbst die orthodoxen Mitglieder der Versammlung zu ihm hinzog; denn es war Alles das klare anziehende Bild seines tiefen innern Lebens, das Product seiner ganzen lichten pädagogischen Anschauung. Der Redner begegnete zuvörderst den Anklagen gegen die moderne Volksschule, daß sie durch das Vielerelei ihres Unterrichtsmaterials die einfache kindliche Natur untergrabe und den Menschen immer nur in seiner Abfracht aufaffe. Das sei, führte der Redner aus, nicht die Abfracht der modernen Volksschule. Diese wolle den Menschen gerade ganz concret aufgefasset haben in seiner nationalen und individuellen Eigentümlichkeit. Auch wolle sie der Religion die erste Stelle im Unterrichte einräumen; aber sie könne sie menschlich und als das Ideale in der Menschennatur, als das Unsichtbare betrachten, neben der Sittlichkeit, als die Unterordnung des Einzelinteresses unter das der Gesamtheit, eine selbständige Berechtigung habe. Die

